

Modell BASIC



Modell STANDARD



Modell PROFI



Um die Regentonne optimal auszunutzen, muss die Oberkante der Tonne auf einer Höhe mit der oberen Sicke des Regenwassersammlers liegen (siehe Skizze 1).

Das Regenfallrohr selbst darf nicht weiter als bis zur Sicke in den Regenwassersammler eingeführt werden.

An einem offenen Gefäß (z. B. Regentonne) wird der Regenwassersammler seitlich in Höhe des Einlaufstutzens angeschlossen (siehe Skizze 1).

An einem geschlossenen Gefäß (z. B. Tank) erfolgt ein dicht ausgeführter Anschluss oben auf dem Gefäß (siehe Skizze 2).

Abhängig von der Ausführung des Regenwassersammlers, können für den Anschluss an eine Wassertonne entweder das beiliegende Anschlussgummi oder die Messinggarnitur genutzt werden. Das Anschlussgummi wird in das zuvor geschnittene Loch (max. Ø 50 mm) der Tonne gesteckt und anschließend von innen mit Schmierseife eingestrichen. Nun führt man den Schlauch durch das Anschlussgummi in die Tonne, ohne das sich dieser verkantet.

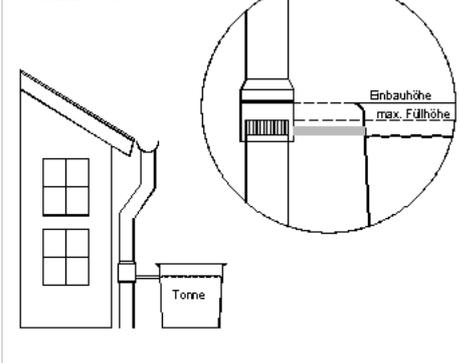
Bei der Messinggarnitur wird ein Loch entsprechend der Gewindegröße geschnitten, durch das man die Messinggarnitur bis zum Anschlag steckt und von der Innenseite mittels der Kontermutter fixiert.

Folgende Punkte sind für eine optimale Funktion unbedingt zu beachten:

- Der Durchmesser des Rinnenablaufes sollte mit dem des Regenfallrohres übereinstimmen.
- Das abgesägte Regenfallrohr muss entgratet werden und darf auch nicht mit einer Zange eingezogen (Wellprofil) werden!
- Das Regenfallrohr sollte über dem Regenwassersammler noch eine gerade, nicht unterbrochene Mindestlänge von 1 m aufweisen. Je kürzer das Rohr, desto geringer die Wasserausbeute.
- Je länger der angeschlossene Schlauch ist, desto größer sollte der Schlauchdurchmesser sein.
- In Abhängigkeit der vorhandenen Befestigungen kann es notwendig werden, die Standfestigkeit der gesamten Einheit (Rohr und Regenwassersammler) durch das Anbringen von weiteren, zusätzlichen Befestigung zu sichern.



Skizze 1



Skizze 2

